

X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent: Prof. Dr. Josef Schorn (Innsbruck).

Die seismische Tätigkeit des Jahres 1908 weist aus Deutschirol 20, aus Vorarlberg und Liechtenstein 2 Erdbeben-tage mit ebensovielen Einzelbeben auf. Davon entfallen auf den Monat Jänner 2, auf Februar 4, auf März 2, auf April 1, auf Mai 1, auf Juni 2, auf Juli 2, auf Oktober 2, auf November 3 und auf Dezember 3, somit auf das Winterhalbjahr 16 und auf das Sommerhalbjahr 6 Beben. Laut Zeitungsberichten sollen auch am 4. Februar in Weidental und am 31. Dezember in Innsbruck Beben beobachtet worden sein, doch erwies sich ersteres als Faschingsscherz, letzteres laut reger Umfrage als sichere Zeitungssente. In diese Kategorie dürfte vielleicht auch das ins Verzeichnis aufgenommene Beben vom 30. Juni in Sistrans gehören.

Von den habituellen Stoßgebieten Deutschirols waren die Unterinntaler Linie am 19. Jänner, am 5. und 17. Februar und am 28. März, das Ortlergebiet, beziehungsweise das benachbarte obere Vintschgau am 23. Jänner, am 6. April, am 27. und 28. Dezember, die Ötztal-Fernlinie und deren Westseite am 1. Februar, am 17. und 23. Juni, am 25. und 26. Oktober und am 1. November, endlich die Draulinie am 10. Juli und am 18. Dezember beunruhigt. Die übrigen 4 Beben im Brixental, Ahrntal, Pfunders und Brixen a. E. gehören keiner ausgesprochenen Stoßlinie an und erweisen sich wie die Mehrzahl der vorgenannten Beben als sehr engbegrenzte lokale Erscheinungen. Größeren Umfang haben bloß das Nordwesttiroler Beben vom 25. Oktober, das auch auf der Erdbebenstation München als Nahebeben registriert wurde, und die Osttiroler Beben vom 10. Juli und 18. Dezember. Die beiden aus Vorarlberg und Liechtenstein angezeigten Erschütterungen sind rein lokaler Natur, das am 15. November im größeren Teile Vorarlbergs und in Südbayern beobachtete Beben sicher nur eine Folge der Explosion des mächtigen Dynamitlagers (30.000 kg)

am Rothstock der Jungfraubahn, deren Luftliniedistanz bis zum äußersten östlichen Beobachtungspunkt Langen mehr als 200 *km* beträgt.

In bezug auf die Herdlage der 22 Erderschütterungen unseres Gebietes sind alle mit Ausnahme des Osttiroler Bebens vom 10. Juli endogenen Ursprungs, nur das letztgenannte erweist sich als exogen, und zwar als Einstrahlung aus dem Gebiete der karnischen Alpen.

Beben am 19. Jänner 1908.

Innsbruck. Um 12^h 40^m wellenförmiges Erdbeben von ganz kurzer Dauer. In Zimmern gerieten freistehende Gegenstände ins Schwanken. («Neue Tiroler Stimmen», Nr. 15.)

Innsbruck. Um 12^h 37^m (mitteleuropäische Zeit) wellenförmiges, 2 bis 3^s langes schwaches Beben in der scheinbaren Richtung von SW nach NE. Von ungefähr 100 befragten Personen wurde das Beben nur von drei in verschiedenen Teilen der Stadt Wohnenden als leises Zittern in der Richtung von SSW nach NNE wahrgenommen. (Dr. Josef Schorn, im II. Stock eines Hauses in der Leopoldstraße bei der Lektüre sitzend.)

In Hall (Professor P. Max Straganz O. Fr. M.), in Patsch (Lehrer Johann Seeber), in Götzens (Schulleiter Josef Szölygyemi) und in Kematen (Stationsvorstand Johann Söllradl) wurde nichts bemerkt.

Beben am 23. Jänner

im Ortlergebiet.

Sulden. Um 4^h 25^m Ortsuhrzeit, d. i. zirka 30^m nach der Bahnuhr, beobachteten einzelne Personen eine Erschütterung des Zimmers mit Krachen des Getäfels in den nördlichen Ecken und hernach ein zuerst stärkeres, dann abnehmendes Donnerepolter, als ob eine mächtige Lawine zu Tal stürze. Stoßrichtung nach dem Gefühle von N gegen S. (Pfarrer Johann Kuntner, im I. Stock des Wohnhauses.)

Mortell. Um 4^h 30^m wurde nur von einzelnen Personen eine wellenförmige Erschütterung durch zirka 2^s verspürt. (Pfarrer Christian Tscholl.)

In Stilfs (Pfarrer Alois Patscheider), Trafoi (Expositus Franz Telser) und in Prad-Agums (Pfarrer Johann Josef Schöpfl) wurde nichts wahrgenommen.

Beben am 1. Februar

im Bereiche des Fern und des Miemingerplateaus.

Lermoos. Um 7^h 15^m verspürte man ein in der Richtung von NW gegen SE ziehendes, ungefähr 3^s dauerndes und von unterirdischem, donnerähnlichem Rollen begleitetes Erdbeben. Nebeneinander stehende Gläser klickten («Innsbrucker Nachrichten», Nr. 27.)

Nassereith. Um 6^h 42^m wurde nur von einzelnen Ortsbewohnern eine stoßartige Erderschütterung in der scheinbaren Richtung von NW nach SE mit donnerndem Geräusch durch 13^s sehr lebhaft wahrgenommen. Das ganze Haus des Beobachters fibrierte und schüttelte die Bewohner aus dem Schlafe. Manche Bewohner wollen kurze Zeit später nochmals ein schwaches Donnern vernommen haben. (Bergverwalter E. Wörz, im I. Stock.)

Barwies. Um 7^h 20^m wurde von allen in Häusern sich aufhaltenden Bewohnern eine wellenförmige Erschütterung durch 2 bis 3^s mit gleichzeitigem Donnern beobachtet. Dem Berichterstatter schien der Stoß von unten zu kommen und es kam ihm vor, als ob der ganze Dachboden zittere. Im Freien wurde das Beben fast nicht beobachtet. Schüler und Schülerinnen berichteten das Herabfallen von Kleidern und Mauerverputz. (Lehrer Fried. Lumper, im I. Stock des Schulhauses.)

Mieming. Um 7^h 25^m wurde allgemein eine wellenförmige (?) Erschütterung durch 2^s, verbunden mit starkem Rasseln, wahrgenommen. Die Menschen fürchteten sich. (Pfarrer Josef Fuchs, in der Kirche.)

Wildermieming. Um 7^h 25^m mitteleuropäische Zeit beobachteten die meisten — doch im Freien kaum — ein etwa 2^s dauerndes, dumpfes Tosen in der scheinbaren Richtung von NW—SE. (Lehrer Peter Kirschner, in der Kirche.)

Telfs. Um 7^h 20^m hörte man ein Geräusch (Sausen), das scheinbar von W kam, und nach einer Sekundenpause folgte eine Erschütterung, die Bilder von der Wand schüttelte und auch einen Vogeibauer herunterwarf. Das ganze Beben dauerte höchstens 40^s. (Lehrer Josef Grill.)

Seefeld. Einige Personen wollen ungefähr um die fragliche Zeit ein Erdbeben als schwachen Ruck verspürt haben. (Schulleiter Hermann Wanner.)

Scharnitz. Im Einzelhof Giesenbach wurde vom Besitzer und dessen Frau morgens (6 oder 7^h) ein stärkerer Erdstoß verspürt. Es kam ihnen vor, als ob im anstoßenden Zimmer ein schwerer Gegenstand umgefallen wäre.

Stams. Um 7^h 28^m ein einige Sekunden dauernder, unerheblicher Erdstoß. (»Neue Tiroler Stimmen«, Nr. 28.)

Aus Bichelbach bei Reutte (Schulleiter Gottfried Köck), Tarrenz (Lehrer Julius Mehlhorn), Imst (Professor H. Patsch, Leiter der Bauhandwerksschule), Obsteig (k. k. Postmeister Ingenuin Föger), Flauring (Lehrer Richard Haas), Station Ötzthal (Stationsvorstand) und Ochsengarten (Pfarrer Josef Ammann) liefen Fehlanzeigen ein.

Beben am 5. Februar

im Unterinntal.

Stift Fiecht bei Schwaz. Um 12^h 23^m (Bahnzeit) wurde nur von einzelnen ein mit Rollen verbundener Stoß von N wahrgenommen. Der Berichterstatter, am Tische schreibend, bemerkte nichts. (Konviktslehrer Bonifaz Sohm O. S. B.)

Vomp. Um 14^h 23^m beobachtete man nur in Gebäuden ein 2^a währendes, in der Richtung von SW--NE verlaufendes Rollen, als ob auf gefrorenem Boden ein Wagen dahinfahre. In der Schule hat niemand etwas gemerkt. (Schulleiter Josef Witting.)

Beben am 13. Februar

im Brixental.

Kirchberg. Um 4^h erfolgte ein wellenförmiges Beben von W nach E in der Dauer von 2^a. Die Lampenglocke aus Porzellan schlug an den Zylinder. (Schulleiter Franz Schreyer.)

In Kitzbühel (Apotheker A. Vogl), in Kølchsau (k. k. Förster Josef Scharf) und in Ellmau (Schulleiter L. Wex) wurde nichts bemerkt.

Beben am 17. Februar

im Unterinntal.

Fiecht. Um 3^h 5^m wurde ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. (Konviktslehrer Pater Bonifaz Soh m O. S. B.)

Beben am 10. März

im Walsertal.

Buchboden. Um 3^h 45^m verspürten einzelne Personen in Häusern eine stoßartige Erschütterung in der scheinbaren Richtung von N. (Lehrer Rupert Müller.)

In Damils (Schulleiter E. Köhlmeier), Schoppertau (Schulleiter Kaspar Bischof), Satteins (Dr. Haffner) und in Sonntag (Schulleiter Josef Nigsch) beobachtete man nichts.

Beben am 28. März

im Unterinntal.

Baumkirchen. Um 4^h 45^m beobachteten nur einige Personen drei ziemlich starke, von S nach N gerichtete Erdstöße, die manchen aus dem Schlafe weckten. (»Allgem. Tiroler Anzeiger«, Nr. 74 und Hochw. Herr J. Grinner.)

In Volders (Direktor Pater Ägidius Klimetschek O. S. B.) und in Gnadenwald (Lehrer Johann Lechleitner) wurde nichts bemerkt.

Beben am 6. April

im oberen Vintschgau.

Marienberg. Um 20^h 43^m (21^h 1^m mitteleuropäische Zeit) wurde von einigen Personen, die sich im Kloster befanden und noch nicht im Bette waren, deutlich ein Erdstoß wahrgenommen, dessen Richtung, wie man nach der Bewegung einer angelehnten Tür schließen kann, von W nach E ging. Der Berichterstatter empfand unwillkürlich den Eindruck, als habe im unteren Stock-

werk jemand mit einem größeren Rutenbündel auf den Boden geschlagen. Ein Barograph und ein Thermograph, die an verschiedenen Stellen des Klosters aufgestellt waren, zeigten in ihrer Linienbildung eine Unterbrechung, indem der Stift beider Apparate genau zur gleichen Zeit absprang und 1·2 mm tiefer einsetzte. (Frater Josef Pirpamer O. S. B., im II. Stock des Klosters.)

Beben am 18. Mai

im Ahrntal.

Sand in Taufers. Um 23^h 35^m (Bahnzeit) bemerkten nur einzelne Personen einen Erdstoß mit unmittelbar folgendem Schaukeln in der scheinbaren Richtung von E nach W und in der Dauer von 30^s. Der Haushund sprang auf und winselte. (Schulleiter Ing. Moll, im I. Stocke wach im Bette liegend.)

Lappach. Nach Mitteilung eines Nachbars habe dessen Frau um 2^h nachts einen Stoß verspürt. (August Auer, Gutsbesitzer.)

In Uttenheim (Pfarrer And. Brunner) und in St. Jakob in Ahrn (Lehrer Vinzenz Forer) wurde nichts verspürt.

Beben am 17. Juni

im Oberinntal.

Stams. Um 10^h 54^m nahmen fast alle Bewohner eine wellenförmige Erschütterung in der scheinbaren Richtung von SW und in der Dauer von 2 bis 3^s wahr. Voranging donnerähnliches Geräusch. (Schulleiter Karl Larcher, auf dem Hausgange im I. Stocke.)

Stams. Um 11^h 45^m momentaner Erdstoß mit nachfolgendem schwachen Beben. (»Neue Tiroler Stimmen«.)

In Obsteig (k. k. Postmeister Ing. Föger) und in Ochsegarten (Pfarrer Josef Ammann) wurde nichts bemerkt.

Beben am 23. Juni

auf dem Mieminger Plateau des Oberinntales.

Mieming. Um 21^h wurde von mehreren Personen in Gebäuden ein Erdstoß durch 2^s mit gleichzeitigem Donnern beobachtet. Leichtere Gegenstände schwankten. (Provisor Rudolf Dösser, im I. Stocke eines Hauses.)

Wildermieming. Auch an diesem Orte wurde wahrscheinlich um dieselbe Zeit ein Erdbeben beobachtet. (Pfarrer C. Raffl.)

In Barwies (Schulleiter Fried. Lumpner), Silz (Schulleiter Karl Pfeifer) und in Telfs (Schulleiter J. Schweinester) wurde nichts bemerkt.

Sehr fragliches Beben am 30. Juni

auf dem südlichen Mittelgebirge Innsbrucks.

Sistrans. Um 3^h wurde in den Häusern ober dem Dorfe ein heftiger Erdstoß verspürt. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 150.)

Nachträglich an die sich dort ständig aufhaltenden Bewohner gestellte Anfragen ergaben ein völlig negatives Resultat. (K. k. Baurat Franz Mayr.)

Beben am 10. Juli

in Ost- und Südtirol.

Lienz. Um 3^h 13^m erfolgten zwei leichte Stöße, darauf ein kräftiger Hauptstoß in fast senkrechter Richtung von unten, verbunden mit sehr heftigem Geräusch, infolgedessen die Leute aus dem Schlafe erwachten und Gläser und Fenster klirrten. (»Lienzer Zeitung«, Nr. 28.)

Thurn bei Lienz. Um 3^h 13^m wurde von fast allen Bewohnern des Ortes ein wellenförmiges Erdbeben durch zirka 5^s mit gleichzeitigem und nachfolgendem donnerartigem Geräusch beobachtet. Menschen erwachten und erschrakten. Einige wollen auch um 8^h ein ähnliches Erdbeben wahrgenommen haben. (Lehrer Johann Gasser, im I. Stock.)

Kals. Um 3^h 5^m verspürte man ein ganz ordentliches Erdbeben. (»Brixener Chronik«, Nr. 84 und »Allg. Tiroler Anzeiger«, Nr. 158.)

Windischmatrei. Um 3^h 15^m beobachteten mehrere Personen eine zirka 3^s währende Erschütterung (Schaukeln) in der Richtung von E mit fast gleichzeitigem, windstoßähnlichem Geräusch. Die Vögel flatterten in den Käfigen und entfiederten sich teilweise. (Schulleiter Joh. Nutzinger, im I. Stock des auf Schuttboden stehenden einstöckigen Gebäudes.)

Hopfgarten in Deferegg. Um 3^h 8^m verspürten nur einzelne einen scheinbar von S kommenden Seitenruck, der den Berichterstatter aus dem Schlafe weckte. Dem Stoße folgte Zittern in der Richtung von S nach N durch 4 bis 5^s. Das Gebäude krachte. (Schulleiter Rup. Hopfgartner, im I. Stock des Schulhauses stehend.)

Innervillgraten. Etwas nach »0^h« erfolgte ein ziemlich heftiger Erdstoß, welcher viele Leute aus dem Schlafe weckte und Türen und andere Gegenstände im Zimmer erzittern machte. (»Allg. Tiroler Anzeiger«, Nr. 159.)

Obertilliach. Um 3^h 10^m und um zirka 8^h 15 wurden von vielen Bewohnern etwa 3^s dauernde Beben verspürt, und zwar das erste als wellenförmige, das zweite als stoßartige Erschütterung. Der Stoß kam scheinbar von E und ging nach W. Dem Beben ging starkes, donnerähnliches Geräusch und Brausen voraus. Fenster klirrten, leichtere Gegenstände fielen um. (Lehrer Josef Weiler.)

Sexten. Ungefähr um 2^h 45^m beobachteten einzelne Personen, die wach waren, in ganz kurzer Aufeinanderfolge zwei wellenförmige Erschütterungen in der scheinbaren Richtung von SW nach NE und in der Gesamtdauer von beiläufig 30^s. Die Wände und Türen mehrerer Zimmer krachten und manche Fenster klirrten. Einzelne Personen wurden aus dem Halbschlaf geweckt. Der Berichterstatter merkte selbst nichts. (Schulleiter Josef Kiniger.)

Toblach. Um 3^h 20^m verspürte man einige ziemlich heftige Erdstöße, die sich anscheinend von S nach N fortpflanzten. (»Innsbrucker Nachrichten«, Nr. 158.)

Landro. Nach 3^h wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen. (»Neue Freie Presse«, Nr. 15.765.)

St. Martin in Gsies. Um 3^h 22^m (d. i. einige Minuten vor der Bahnzeit) wurden nur von wenigen Bewohnern im wachen Zustande zwei schwache

Erschütterungen wahrgenommen, und zwar zuerst ein Rauschen und ein Stoß, dann nach einigen Sekunden 2—3 weitere Stöße, denen Schaukeln folgte. Scheinbare Stoßrichtung von NE. Die Erschütterungen dauerten 3 bis 4^s. In vielen Häusern verspürte man nichts. (Schulleiter Balthasar Steiner.)

Welsberg. Um 3^h 13^m (Bahnzeit) beobachteten wenige Personen eine schwache, wellenförmige Erschütterung durch etwa 5^s in der Richtung von W—E. (Pfarrer Josef Ragginer, im I. Stock.)

Sand in Taufers. Ungefähr um 3^h 15^m beobachteten nur einzelne Personen zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Erdstöße. Das Gebäude krachte. (Schulleiter J. Moll, im I. Stock im Bette liegend.)

Lappach. Um 3^h 45^m erfolgte eine so starke »3^m« lange Erschütterung von »S nach SE« gerichtet, daß fast alle Bewohner aus dem Schlafe geweckt wurden und sich vom Lager erhoben. Betten, Türen und Fenster zitterten. (Gutsbesitzer August Auer.)

St. Vigil in Enneberg. Ungefähr um 2^h 30^m (Ortsuhrzeit) wurde nur von wachen Personen eine anhaltende schwingende Erschütterung (gleichartiges langsames Schaukeln) in der scheinbaren Richtung von W gegen E durch 2—3^s beobachtet. Dem Beben folgte ein Geräusch gleich dem Wehen eines Windes. Das Getüfel knisterte. (Dekan und geistlicher Rat Peter Pallua beim und nach dem Erwachen.)

Grödental. Um 3^h 10^m wurde ein Erdbeben verspürt. (»Innsbrucker Nachrichten«, Nr. 158.)

St. Pankraz in Ulten. Um 3^h weckte und rüttelte ein Erdbeben selbst die tiefsten Schläfer aus dem Schlafe. Zwei Stöße wurden empfunden. Scheinbare Stoßrichtung von SW nach NE. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger«, Nr. 159.)

Bozen. Gegen 3^h 15^m wurde ein zweimaliger Erdstoß verspürt. (»Der Tiroler«, Nr. 85.)

Kaltern. Zwischen 2 und 3^h und zwischen 6^h 30^m und 7^h wollen einzelne Personen im wachen Zustande Beben verspürt haben. Letzteres äußerte sich als wellenförmige, einige Sekunden andauernde Bewegung in der Richtung von E nach W. Das Bett des Beobachters zitterte und in der Kellereigenossenschaft zitterten die Fenster und klirrten die Scheiben. (Apotheker Siegmund v. Bonelli nach Mitteilungen des Herrn Dr. v. Troyer und der Arbeiter der Kellereigenossenschaft).

Beben am 29. Juli.

Kurz nach 7^h (7^h 10^m) wurde in mehreren Orten des Fürstentums Liechtenstein ein ziemlich starkes, doch nur sekundenlanges Erdbeben in der scheinbaren Richtung N—S verspürt. Das dabei beobachtete unterirdische Getöse war ähnlich dem Rollen eines fernen Bahnzuges. In den oberen Stockwerken krachten Holzwerk und Möbel; ebenerdig und im Freien wurden 2—3 unmittelbar aufeinanderfolgende vibrierende Stöße beobachtet. In Vaduz eilten viele Bewohner der unter dem Schloßfelsens stehenden Häuser ins Freie, da sie glaubten, es stürze ein Stück Felsen ab. (»Innsbrucker Nachrichten«, Nr. 174.)

Vaduz. Zwischen 7^h 10^m und 7^h 15^m wurde nur in Gebäuden eine momentane Erschütterung in der scheinbaren Richtung N—S oder S—N wahrgenommen. Der im II. Stockwerke eines Hauses, das am Fuße eines Felsens steht, wohnende Berichterstatter hatte die Meinung, ein Holzstoß sei auf dem Dachboden eingestürzt. (Schulleiter A. Feger.)

In Nendeln (Schulleiter Th. Haßler), Balzers (Lehrer Frick) und in Gisingen (Schulleiter Franz Josef Köhle) wurde nichts verspürt.

Beben am 25. Oktober

in Nordwesttirol, auf der Erdbebenstation in München als kräftiges Nahebeben aufgezeichnet, das um 23^h 7^m 39^s sein Maximum erreichte und nach einer weiteren Minute beendet war. (M. N. N., Nr. 247.)

Roppen. Um 23^h 5^m verspürten nur in Gebäuden mehrere Personen eine wellenförmige Erschütterung in scheinbarer nordöstlicher Richtung durch 5^s mit gleichzeitigem, donnerähnlichem Geräusch. (K. k. Stationsleiter Georg Gatt, im Parterre des Aufnahmegebäudes.)

Karres. Um 23^h 7^m wurde von den meisten Bewohnern zuerst ein Stoß, hierauf mehrere wellenförmige Bewegungen in der scheinbaren Richtung von N wahrgenommen. Das damit verbundene Geräusch dürfte wohl nur von den Gegenständen des Zimmers hergerührt haben. Der Berichterstatter wie auch viele andere Personen wurden durch das Beben aus dem Schläfe geweckt. Gläser, Laternen und Blumentöpfe klirrten. (Lehrer A. Prantner im I. Stocke des Schulhauses.)

Sautens. Um 23^h 7^m verspürte man im ganzen Orte ein 4^s währendes Beben, dessen starkes Rollen die Leute aus dem Schläfe schreckte. Das Beben bestand in zwei wellenförmigen Bewegungen und einem Stoße, dessen Richtung von SW—NE ging. (Pfarrer P. Augustin Kofler.)

Ötz. Um 23^h 5^m wurde von mehreren Personen in Gebäuden eine wellenförmige Erderschütterung in der scheinbaren Richtung von E nach W durch wenige Sekunden mit starkem Geräusch — gleich dem eines vorbeifahrenden Wagens — wahrgenommen. Leicht bewegliche Gegenstände bewegten sich schwach. (Pfarrer Alois Matt, im II. Stocke.)

Tumpen. Ungefähr um 23^h beobachteten einzelne Bewohner in Gebäuden einige wellenförmige Erschütterungen durch zirka 2 bis 3^m. (Lehrer Bertrand Wolf, im Erdgeschoß.)

Umhausen. Um 23^h 3^m wurde von vielen Personen eine 3—4^s währende stoßartige Erschütterung in der scheinbaren Richtung von SW nach NE wahrgenommen. Ein mehrere Sekunden langes Geräusch, ähnlich starkem Wagenrollen, ging dem Beben voraus. Das schlafende Kind wurde unruhig, doch nicht ganz wach, die Täfelung des Zimmers knirschte und krachte und die Bettstätten wurden ruckweise gehoben. (K. k. Förster Johann Hafner, im Parterre im Bette liegend.)

Gries. Um 23^h 6^m verspürten mehrere Personen nur in Gebäuden eine 2—3^s andauernde wellenförmige Erschütterung in der scheinbaren Richtung

von SE nach NW mit gleichzeitigem Krachen. (Lehrer Siegmund Götsch, im I. Stockwerke, wach im Bette.)

Längenfeld. Um 23^h 5^m beobachteten mehrere Personen eine scheinbar aus S kommende wellenförmige Bewegung durch 3^s. (Lehrer Hermann Fiedler.)

Ober-Längenfeld. Um 23^h 5^m wurde von vielen Personen — jedoch nur in oberen Stockwerken — ein gleichzeitiges langsames Schaukeln in der scheinbaren Richtung von S durch 3^s wahrgenommen. Schlafende erwachten. Glasgeschirr klirrte. Es wehte sehr starker Südwind. (Uhrmacher Serafin Arnold, im I. Stocke.)

Stuls in Passeier. Um 23^h wurde ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. (»Der Tiroler«, Nr. 130.)

Wald bei Imst. Um 23^h 15^m wurde in Gebäuden sowie im Freien eine Erderschütterung (Zittern) in der Richtung von SW durch 4—5^s, begleitet von starkem, donnerähnlichem Getöse, verspürt. Gegenstände krachten. Viele Schläfer wurden geweckt. (Lehrer Heinrich Fritz, durch das Beben aus dem Schlafe gerüttelt.)

Jerzens. Um 23^h 10^m beobachteten viele Bewohner in allen Stockwerken wie auch im Freien eine Erschütterung; ein Schlag, dem kurzes Zittern folgte. Scheinbare Stoßrichtung von N. Das Gebäude krachte und donnerähnliches, 3—4^s andauerndes Getöse verhallte gegen S. Fenster klirrten und einige Hängeuhren blieben stehen. Viele Schläfer wurden geweckt (Lehrer A. Lentsch, im Parterre, beim Lesen sitzend.)

Zaunhof im Pitztal. Zwischen 23^h und 23^h 15^m beobachteten alle Bewohner drei wellenförmige, von E kommende Erdstöße, wovon der mittlere Stoß der stärkste war. Das Beben, das einige Sekunden dauerte und gleichzeitig von donnerähnlichem Getöse begleitet war, weckte die Leute aus dem Schlafe. (Lehrer Alois Eiter, im I. Stocke.)

St. Leonhard im Pitztal. Um 23^h 7^m verspürten alle Bewohner in Gebäuden eine stoßartige, von W nach E sich bewegende Erschütterung durch 1—2^s. Die Menschen waren erregt und Gegenstände zitterten. (Schulleiter Al. Neuner, im I. Stocke.)

Kauns. Um 23^h wurden die Schlafenden durch einen kräftigen Erdstoß in ihrer Ruhe gestört. (»Neue Tiroler Stimmen«, Nr. 247.)

Kaltenbrunn. Um 22^h 50^m wurde allgemein ein ganz kurzer Erdstoß mit gleichzeitigem starkem Sausen wahrgenommen. Nach den einen erfolgte die Stoßbewegung von unten, nach anderen von N—S oder S—N. Das Weihwassergefäß im Schlafzimmer des Beobachters klirrte. (Pfarrer Josef Rudig, im I. Stocke.)

Flies. Um 23^h ziemlich starkes Erdbeben. (»Neue Tiroler Stimmen«, Nr. 248.)

Ladis. Ungefähr um 24^h ein mehrere Sekunden dauernder Erdstoß, begleitet von starkem unterirdischem Sausen und Rollen. Selbst Möbel kamen in ziemliche Bewegung. (»Tiroler Landzeitung«, Nr. 44.)

Ried. Um 23^h wurde hier ein heftiges wellenförmiges, nordwestlich gerichtetes Erdbeben, begleitet von lautem, unheimlichem Stöhnen und Sausen

Hund des Berichterstatters eilte erschreckt aus dem Zimmer. (Schulleiter Josef Hueber, im I. Stock, im Bette schlafend, verspürte selbst nichts.)

Grins. Ungefähr um 22^h 35^m kam von NE ein 2^s andauerndes Erdbeben, durch dessen ziemlich starken Stoß Leute aus dem Schlafe geschreckt wurden. (Pomolog Hans Falch.)

Stanz. Um 23^h 7^m wurden ziemlich heftige Erdstöße verspürt, so daß manche Personen erwachten. Die Erdstöße dauerten 5^s. Auch zwischen 23 und 24^h wurden kleinere Erdstöße verspürt. (»Allg. Tiroler Anzeiger«, Nr. 248.)

Pettneu. Um 23^h 20^m wurde nur in Gebäuden von einigen Bewohnern eine wellenförmige Bewegung in der scheinbaren Richtung NW gegen SE und von 2^s Dauer verspürt. Dem leichten Beben ging ein dumpfes Rollen voran. (Schulleiter Alois Tschol, im I. Stock am Schreibtisch.)

St. Jakob am Arlberg. Um 23^h 5^m wurde von allen Personen, die noch wach waren, eine von N gegen S gerichtete Erschütterung durch 1^s ohne Geräusch wahrgenommen. Eine Gesellschaft in St. Anton merkte während einer Unterhaltung nichts. (Pfarrer Matthias Strobl, im Hochparterre im Zimmer.)

St. Anton. Ungefähr um 23^h erfolgte ein Erdbeben von 1^s Dauer in der Richtung von N nach S. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger«, Nr. 248.)

Langen. Um 23^h 7^m (Bahnzeit) beobachtete der Berichterstatter, der durch das Beben erwachte, zwei Erderschütterungen in abnehmender Stärke. Die wellenförmige Bewegung erfolgte von S—N und dauerte ungefähr 3^s. (K. k. Bahnmeister Josef Jenewein, im I. Stock im Bette.)

Tarrenz. Um 23^h 7^m verspürten alle Bewohner eine 8—10^s andauernde wellenförmige Erderschütterung in der Richtung von W nach E (an Gegenständen festgestellt). Gleichzeitig schwaches, donnerähnliches Geräusch wie beim Werfen einer Kegelkugel. Fenster zitterten stark, ebenso Stühle. Der Berichterstatter erschrak, da ihm die Erschütterung zu lange dauerte. (Schulleiter Julius Mehlhorn, im Hause ebenerdig.)

Nassereith. Um 23^h 6^m 40^s wurde allgemein sowohl in Gebäuden wie auch im Freien eine 2—3^s währende, wellenförmige Bewegung mit vorausgehendem donnerähnlichem Geräusch wahrgenommen. Nach der Bewegung von Gegenständen erfolgte der Stoß von N gegen S. Starkes Erzittern von Gebäuden und von diversen Gegenständen. (Bergverwalter Engelbert Wörz, im I. Stock.)

Lähn. Nachts wurde hier eine von W nach E ziehende Erderschütterung wahrgenommen, die von dumpfem Rollen begleitet war. Auf Frostkälte folgte heute Föhn. (»Neue Tiroler Stimmen«, Nr. 247.)

Häselgehr. Ungefähr um 23^h 5^m verspürten die meisten Bewohner eine scheinbar von SE kommende, wellenförmige Erderschütterung durch einige Sekunden. (Braumeister Johann Sprenger.)

Elbingenalp. Um 23^h 7^m wurde beinahe allgemein ein wellenförmiges Erdbeben mit drei Stößen in der Richtung von W nach E wahrgenommen. Das Beben dauerte einschließlich des Geräusches, das vorher, gleichzeitig und nachher wahrgenommen wurde, nur ungefähr 3^m. Gegenstände wurden in schwankende Bewegung gesetzt. (Schulleiter Josef Lang, in einem Parterrezimmer.)

Holzgau. Ungefähr um 22^h 30^m beobachteten alle Personen zuerst ein heftiges Rütteln, dann einen Stoß mit nachfolgendem Zittern durch 3—4^s. (Kaufmann Alois Hammerle.)

Oberrasen im Pustertal. Um 23^h 6^m wurde von einzelnen Personen eine mehrere Sekunden andauernde, wellenförmige Bewegung in der wahrscheinlichen Richtung von W gegen E und unbestimmtes Donnern bemerkt. (Lehrer Johann Waschgler, im Erdgeschoß im Bette.)

In St. Leonhard in Passeier (Schulleiter Stephan Wurzer) und in Rietz im Oberinntal (Lehrer Franz Winkler) wurde das Beben nicht mehr bemerkt.

Nachbeben am 26. Oktober.

Pettneu. Zwischen 1^h und 1^h 30^m wollen einige Bewohner nochmals ein etwas stärkeres Erdbeben als das vor Mitternacht erfolgte wahrgenommen haben. (Schulleiter Alois Tschol.)

Nachbeben am 1. November

im Stanzertal.

Pettneu. Um 21^h 2^m wurde vom Berichterstatter und dessen Sohn ein leichter Erdstoß in der scheinbaren Richtung von NE gegen SW wahrgenommen. Man vernahm dumpfes Rollen, dann einen Ruck, der wieder in dumpfes Rollen überging. (Schulleiter Alois Tschol, im I. Stock im Arbeitszimmer.)

Beben am 6. November

im Pfunderstal.

Pfunders. Um 19^h 17^m beobachteten mehrere Personen ein anfangs wellenförmiges, zuletzt stoßartiges Erdbeben durch zirka 5^s. Die Richtung schien dem Berichterstatter von N nach S zu verlaufen; da aber die dreiarmlige Hängelampe von NW gegen SE schwang, dürfte die wirkliche Erdbebenrichtung wohl NNW—SSE gewesen sein. Das Beben machte den Eindruck, als ob jemand mit groben Schuhen im Zimmer herumhüpfte; zuerst Geräusch ober dem Berichterstatter im I. Stock, dann erst im Parterre unter ihm. Das Geräusch äußerte sich als Rasseln, ähnlich dem eines Wagens über gefrorene Wege. Der Hund bellte vor der Tür. (Pfarrer Peter Feldner, im Parterre des Pfarramts während des Abendessens.)

Beben am 12. November

im Eisacktal.

Brixen. Um 19^h 25^m wurde ein Erdstoß wahrgenommen, der sich ohne Geräusch in Form einer von unten nach oben gerichteten, kurz grollenden Bodenerschütterung bemerkbar machte. (→Allgemeiner Tiroler Anzeiger«, Nr. 264.)

Brixen. Laut Umfrage wollen sich einige erinnern, ein Rollen, wie es etwa ein zum Haupttor hereinfahrender Wagen verursacht, beobachtet zu haben. Der Berichterstatter merkte nichts davon. (Professor H. Falbesoner im Vicentinum.)

Brixen. Von sämtlichen Schülern der obersten zwei Klassen des k. k. Gymnasiums hat nur einer das Beben bemerkt. Derselbe ging in der Weißenturmgasse von N nach S und bekam plötzlich einen kleinen Stoß nach vorn. Verwundert schaute er sich um und da er niemand sah, dachte er an ein Erdbeben. (K. k. Professor Karl Meusburger.)

In Villnöß (Lehrer Anton Fill) und in Feldthurns (Leitung der Volksschule) wurde von einem Erdbeben nichts bemerkt.

ScheinBeben (?) am 15. November

wohl sicher im Zusammenhang mit der Dynamitexplosion am Roth-Eck der Jungfraubahn.

Möggers. In diesem Orte wurde von einem Beben zwar nichts bemerkt wohl aber in dem $\frac{1}{2}$ Stunde westlich gelegenen Orte Hohenweiler. Zitterndes Rollen und Klirren der Fenster. (Schulleiter Josef Finck.)

Bregenz. Gegen 11^h wurde die Bevölkerung des westlichen Teiles von Bregenz sowie der Nachbargemeinden Rieden-Vorkloster, Hard und Lauterach durch eine deutlich wahrnehmbare heftige Erschütterung aufgeschreckt, die sich von SW nach NE bewegte, etwa 15^s in mehreren Intervallen währte und auch im benachbarten Lindau verspürt wurde. Die Erschütterung war so stark, daß Passanten auf der Straße den Boden unter den Füßen wanken fühlten und gleichzeitig ein leise zitterndes Rollen im Innern der Erde verspürten. Die Straßenlaternen klirrten, ebenso die Fensterscheiben. In manchen Häusern gingen die Türen von selbst auf. (»Bregenzer Tagblatt«, Nr. 265.)

Mehrer a u. Zwischen 10^h 45^m und 11^h beobachteten die meisten Bewohner sowohl in Gebäuden (in allen Stockwerken) wie auch im Freien während des Gehens und während der Arbeit drei oder vier gesonderte, von SE kommende Erschütterungen. Es war ein Zittern und ein Dröhnen, begleitet von drei oder vier starken Schlägen. Am stärksten war der erste Schlag, dem sofort ein zweiter folgte, dann nach kurzer Pause wieder zwei. Der 2—3^s währenden Erschütterung ging ein besonderes Geräusch voran, das auch noch einige Sekunden darnach anhielt. Das im ganzen 15—20^s andauernde, nicht gleichartige starke Dröhnen hatte etwas von dem Donner im Gebirge und schien von SE, nach anderen von SW zu kommen. Einige Personen sprangen ans Fenster, um zu sehen, was draußen los sei; mancher meinte, es sei ein Kanonenschießen in der Ferne. Die Fenster klirrten. Ein großer Bernhardinerhund sprang 3—4^s vor dem Erdbeben heulend auf und heulte jämmerlich während der ganzen Erscheinung. (Pater Michael Weiher O. C., im I. Stockwerk am Schreibpult sitzend.)

Hard. Kurz vor 11^h spürte man ein leichtes Erdbeben, das in einzelnen Lagen besonders stark wahrnehmbar war. In der Weberei, wo an diesem Tage Reparaturarbeiten besorgt wurden, war es, als ob man in einem Saale die

Maschinen in Betrieb setze, an anderen Orten wieder, als ob die Decke einstürzen wollte, so daß manche Hausfrauen, die gerade am Kochherd standen, sich unwillkürlich duckten. (»Vorarlberger Volksblatt« vom 20. November.)

Höchst. Um 11^h wurde ein von SW kommendes donnerähnliches Rollen (Schießen) vernommen und man glaubte zugleich ein Erdbeben zu verspüren. (Schulleiter J. G. Schobel.)

Lustenau. Um 10^h 40^m bemerkte man im weiteren Umkreise des Ortes eine erdbebenähnliche Erschütterung. (Lehrer Karl Bösch.)

Schwarzach. Um 11^h 3^m 20^s wurde von sehr vielen Bewohnern in den Häusern und im Freien eine Erschütterung wahrgenommen. 5—6mal sich wiederholendem Knall folgte jedesmal gleichartiges Zittern. Die ganze Erscheinung dauerte ungefähr 40^s. (K. k. Stationsvorstand Silvio Favero, auf dem Bahnhofperron stehend.)

Dornbirn. Um 10^h 54^m beobachteten die meisten Bewohner auch im Freien ein Erzittern des Bodens durch etwa 10^s mit gleichzeitigem starkem Rollen von S her. Mancher blieb auf der Straße erstaunt stehen, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen. Fenster klirrten. (K. k. Gymnasialprofessor Dr. Ferdinand Hirn, im Erdgeschoß eines Hauses.)

Bildstein. Um 11^h bemerkte man im Freien mehr als in Gebäuden ein von SW kommendes, donnerähnliches Krachen. (Lehrer U. Grabherr.)

Alberschwende. Um 10^h 55^m wurde im Freien mehr als in Gebäuden von einzelnen Personen ein zirka $\frac{1}{4}$ ^m andauerndes Erzittern mit kanonenartigem Getöse in der Richtung von W—E oder nordöstlich wahrgenommen. Fenster klirrten. (Oberlehrer August Blum, im Freien unweit der Kirche.)

Krumbach. Zwischen 11^h 10^m und 11^h 12^m beobachteten — doch nicht alle Bewohner — sowohl im Freien als auch in Gebäuden zwei wellenförmige Erschütterungen in der scheinbaren Richtung von SW durch 3—5^s, begleitet von donnerartigem Getöse. In manchem Hause wurde sogar der Perpendickel der Wanduhr zum Stillstand gebracht. Der im Zimmer sich aufhaltende Berichterstatter bemerkte nichts. (Schulleiter Anton Gächter.)

Riefensberg. Mittags (wohl um 11^h) wurde einige Sekunden lang ein Getöse wie starkes Wagenrollen und Zittern des Erdbodens beobachtet. (»Vorarlberger Volksblatt« vom 17. November.)

Hittisau. Um 11^h wurden dahier und in der Umgebung zwei Erdstöße wahrgenommen. Dabei hörte man ein 10^s andauerndes, donnerähnliches Rollen in der Richtung nach W. Die Häuser wurden derartig erschüttert, daß durch das Klirren der Fenster die Leute in großen Schrecken gerieten. (Dekan B. Fink.)

Au. Einige Minuten vor 11^h wurde von sehr vielen Personen im Freien und in Gebäuden, auch während des Gehens, ein gleichartiges Zittern — doch ohne bestimmbare Bewegung —, begleitet von dumpfem Rollen, beobachtet. Der Berichterstatter, der sich im Freien aufhielt, hörte nur dumpfes Rollen, wie wenn ein Wagen über harten Boden fahren würde. Fenster klirrten. Einzelne Personen erschrakten heftig; eine Frau schrie: »Der jüngste Tag kommt!« (Gemeindefeuerwehrarzt Dr. Janner.)

Schopperrau. Kurz vor 11^h war hier ein donnerähnliches Getöse vernehmbar, anscheinend von einem Erdbeben herrührend. (Schulleiter Kaspar Bischof.)

Schruns. Ungefähr um 10^h 45^m glaubten einzelne Personen in Gebäuden, es hätte in dem 1/2 Stunde in südlicher Richtung gelegenen Tschagguns gekracht, andere hielten das Krachen für Pöllerschüsse aus Bludenz. (Schulleiter Joh. Wiederin.)

Bings. Um 11^h war ein Erdbeben von S nach N vernehmbar, und zwar in der Gegend von Innerbraz. (Schulleiter Viktor Hueber.)

Langen. Ungefähr um 11^h bemerkten sehr viele, die sich im Freien befanden, ein auffallendes dumpfes, donnerähnliches Geräusch in der scheinbaren Richtung von NW, auf welches 3—4maliges kurzes, stoßartiges Knallen folgte. Die ganze Erscheinung dauerte zirka 3—4^s, nach anderen sogar 1^m. Eine Erschütterung des Bodens will niemand verspürt haben. (K. k. Bahnmeister Josef Jenewein.)

Beben am 18. Dezember

in Osttirol.

Kals. Um 6^h 10^m wurde von allen Bewohnern des Ortes im Freien und in Häusern wie auch während des Gehens und bei der Arbeit eine gleichartige Erderschütterung wahrgenommen, die durch einen von S kommenden Stoß eingeleitet zu sein schien. Das Beben dauerte ungefähr 20—30^s. Gleichzeitig vernahm man fernen Donner, ähnlich dem einer niedergehenden Lawine. (Güterbesitzer Joh. Huter, nach Mitteilung seines Bruders.)

Windischmatrei. Um 6^h 6^m (Bahnzeit) beobachteten alle Bewohner in Gebäuden und im Freien, während des Gehens und während der Arbeit eine Erderschütterung ähnlich einem Seitenruck von NE, stark genug, um auch Schlafende zu wecken. Gleichzeitig erfolgte ein kurzes Rauschen. Von der etwas schadhafte Außenseite der Kirche fiel Mauerverwurf herunter, ein schadhafte Haus wurde noch etwas mehr beschädigt und ein Tonofen stürzte ein. Die Bevölkerung war aufgeregt. Das Eis hat sich in der Isel etwas gesenkt. (Schulleiter Johann Nutzinger.)

Windischmatrei. Kurz nach 6^h früh heftiges Erdbeben mit überall vernehmbarem heftigen Gepolter. Die in der Kirche befindlichen Andächtigen glaubten, die Kirche drohe einzustürzen und eilten entsetzt ins Freie. Eine allgemeine Panik entstand und erst den beruhigenden Worten einzelner gelang es, die erregte Menge zu beschwichtigen. (*Innsbrucker Nachrichten«, Nr. 292.)

Virgen. Ungefähr um 6^h 12^m verspürten alle Bewohner in den Gebäuden und im Freien zuerst eine wellenförmige Erschütterung, dann einen Stoß, dem Zittern folgte. Scheinbare Stoßrichtung E—W oder NE—SW. Das 2—3^s währende Beben war von Rasseln begleitet, dem ein Knall folgte. (Lehrer Franz Fischnaller, auf dem Chor der Kirche.)

St. Jakob in Deferegggen. Um 6^h 5^m wurde von einzelnen Bewohnern in Gebäuden und im Freien ein wellenförmiges Rütteln in der scheinbaren Richtung WNW durch 2^s beobachtet. Das Geräusch äußerte sich als Krachen, Rasseln. Leute erschranken. (Schulleiter Vinzenz Unterkircher, im I. Stockwerk.)

Lienz. Um 6^h 2^m ziemlich starkes, 20^s dauerndes Erdbeben in ostwestlicher Richtung, begleitet von starkem Rauschen. Das Beben war so stark, daß die Möbel in den Zimmern zitterten und die Leute aus dem Schlafe geweckt wurden. (»Lienzer Zeitung«, Nr. 51.)

Lienz. Ungefähr um 6^h wurde hier ein zirka 1^s dauerndes unterirdisches Rollen und ein darauf folgender Erdstoß verspürt, der manchen Schläfer zum Erwachen brachte. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger«, Nr. 293.)

Anras. Um 7^h 6^m beobachteten alle Bewohner des Ortes eine wellenförmige Erdschütterung in der Richtung von NW durch 6^s mit gleichzeitigem Donnern. Die große Eisenschleuder in der Kirche machte 1^m lang eine wagrechte, wellenförmige Bewegung. (Schulleiter Joh. Kaler, auf dem Chore der Kirche.)

Außervillgraten. Um 5^h 55^m (Ortsuhrzeit) wurde allgemein sowohl in den Häusern wie im Freien eine stoßartige Erschütterung durch 2—3^s wahrgenommen. Aufgehängte Gegenstände wackelten. (Schulleiter Josef Obbrugger.)

St. Martin in Gsies. Um 6^h nahmen nur zwei Personen 2—3 Erdstöße durch 2—3^s wahr. (Lehrer Balthasar Steiner, im II. Stockwerk wach im Bette.)

Dieses Beben wurde auch im benachbarten Salzburg (Niedersill) beobachtet.

Aus Innichen (Professor Kanonikus Leonh. Wiedemayr), Sexten (Schulleiter Josef Kiniger), Toblach (Lehrer Seb. Baur) und Kartitsch (Pfarrer Josef Hernegger) liefen Fehlanzeigen ein.

Beben am 27. Dezember

im oberen Vintschgau.

Marienberg bei Burgeis. Um 3^h 45^m (Ortszeit) wurden von mehreren Bewohnern des Hauses 3—4 schnell aufeinanderfolgende, fortrollende Bewegungen in der Richtung von N—S, möglicherweise von S—N, beobachtet. Die Erschütterung war so kurz, daß viele dieselbe für einen Stoß hielten. Türen und Fenster, die sich nach N und S öffnen, rasselten und bewegten sich leicht. Mehrere Personen der Umgegend behaupteten, auch noch später zwischen 5^h 10^m und 5^h 50^m ein leises Zittern des Bodens bemerkt zu haben. (Hermann J. Pirpamer Fr. O. S. B., im wachen Zustande im Bette.)

Schlinig. Um 3^h 40^m (das ist 20—25^m nach der Bahnzeit) verspürte der Berichterstatter zuerst einen starken Erdstoß, dann eine Bewegung von W nach E. Der Stoß schien von unten zu kommen und weckte den Berichterstatter aus dem Schlafe. Dem 1^s dauernden Beben folgte Getöse. Nach dem Erdbeben fiel das Barometer stark und es trat trübes Wetter mit sehr scharfem, kaltem Wind ein. (Seelsorgspriester P. Karl Ehrenstraßer O. S. B., im I. Stockwerk im Bette.)

Beben am 28. Dezember

im Vintschgau.

Schlanders. Ungefähr um 21^h 45^m zog sich in der Richtung Laas—Station Schlanders—Goldrain ein unterirdisches Getöse hin, auf das eine kleine Erschütterung folgte. Dasselbe Ereignis wiederholte sich nach 15^m in gleichem Maße, dann noch 2—3mal in abnehmender Stärke. (Stationsleiter Johann Lammer.)
